

# Voller Bilder, voller Leben

## Hannah Köpf begeistert mit Singer-Songwriting

**LIPPSTADT** ■ Das Kleid, das sie trägt hat so viele Farben, wie ein Chamäleon sie wechseln kann. Dieser metaphorische Vergleich zeigt nur ansatzweise, wie facettenreich und vielseitig der Jazz von Hannah Köpf und Band ist. Sie gastierte am Donnerstagabend nach 2010 zum zweiten Mal in der Musikkneipe Werkstatt. Diesmal um ihr zweites Album „flying free“ vorzustellen, das just seit Freitag im Handel zu haben ist.

Hannah Köpf hat sich in Lippstadt einen sehr guten Ruf erarbeitet. Das wirklich gut besuchte CD-Releasekonzert war äußerst spannend, was an der exquisiten Band mit Denis Gäbel (Saxofon), Benjamin Schäfer (Klavier), Jakob Kühnemann (Kontrabass) und Silvio Morger (Schlagzeug) lag, die es versteht, ein ausbalanciertes Zusammenspiel mit virtuosem Solospiel zu verbinden. Der musikalischen Individualität wird genügend Raum

gegeben. Das ist es, was begeistert.

Die Musik beginnt ganz sanft und schraubt sich leidenschaftlich immer höher zu groovigen Improvisationen, die zu kleinen, glücklich machenden Momenten werden. Das Improvisationstalent gilt für die ganze Band, insbesondere aber für die Sängerin, den unheimlich wendigen Pianisten und den Saxofonisten, der sich außerdem an Klarinette und Flöten grandios auslässt. Es ist schön zu sehen, wie unprätentiös die Musiker ihre lebendige Musik präsentieren und mit ihrer Fröhlichkeit anstecken.

Hannah Köpf beweist in ihren Kompositionen und Arrangements u.a. in Anlehnung an Joni Mitchell („They paved Paradise and put up a Parking Lot“) und Paul Simon ein feines und sicheres Händchen. Mit Glockenspiel oder auch mal Kalimba ausgestattet, entstehen afrikanische Klangbilder, die von einem

impressionistischen Klavierspiel unterstützt werden. Sie setzt Geschichten pfiffig und effektiv in musikalische Bilder um. Als Fabel etwa, in der Bär und Hund ins Honigland geraten und dem ekligen Affen begegnen. Es entstehen quirlige Gute-Laune-Lieder, aber auch morbide Stücke von inhaltlicher und musikalischer Kraft, die in Balladen voller Tiefgang wie „She smiles“ Melancholie und Hoffnung gleichermaßen ausdrücken.

Man hört die Kornfelder rauschen und hat den Schlangenbeschwörer vor Augen. Rhythmisches Klatschen zum Klang der Piccoloflöte lassen ausgelassene ethnische Stimmung entstehen. Da trifft westlicher Jazz auf Folklore. Es ist bestes Singer-Songwriting, das sich hier zeigt – intensiv und inspirierend, sinnlich, natürlich und nuanciert zugleich. Voller Bilder, voller Leben. Ein echter Genuss. ■ rio



Hannah Köpf und Band zeigten sich beim CD-Releasekonzert facettenreich und vielseitig. Denis Gäbel ließ sich an Saxofon, aber auch an Klarinette und Flöte grandios aus. ■ Foto: Heier